

über die 2. Sitzung  
des Schul- und Sportausschusses  
am Donnerstag, dem 18. März 2004  
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 17:15 Uhr  
Ende: 18:50 Uhr

## Anwesend

### Ratsmitglieder SPD

Frau Bartosch  
Frau Dyduch  
Herr Henning  
Frau Jung  
Herr Lipinski  
Herr Rickwärtz-Naujokat

### Ratsmitglieder CDU

Herr Hitz  
Frau Jacobsmeier  
Herr Kissing  
Herr Klein  
Herr Plümpe

### Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Bucek

### Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Bartosch  
Frau Bungter-Striepens  
Frau Gube  
Herr Kohl  
Herr Müller  
Herr Schulze-Braucks

### Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Brettschneider  
Frau Heidenblut  
Herr Hoffmann

### Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Goehrke

### Sachkundige Bürger/Bürgerinnen FDP

Herr Mallitzky

#### Beratende Mitglieder

Herr Böcker  
Herr May

#### Sachverständige

Herr Forthaus  
Herr Töpfer

#### Verwaltung

Frau Böckmann  
Herr Brüggemann  
Herr Höper  
Frau Meißner

#### Gäste

Frau Kirschbaum  
Herr Wehlack

#### entschuldigt fehlten

Herr Bremmer  
Herr Brinkmann  
Herr Hasler  
Herr Menne  
Frau Oxe  
Frau Ruf  
Frau Slomiany  
Herr Voß  
Herr Weigel

Herr **Lipinski** begrüßte die anwesenden Mitglieder des Schul- und Sportausschusses, die zahlreichen Zuhörer, die Vertreter der Presse, den Schulamtsdirektor Forthaus, die Schulleiterin der Realschule Kamen Frau Kirschbaum sowie den stellv. Schulleiter Herrn Wehlack und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Anträge zur Änderung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

#### **A. Öffentlicher Teil**

| TOP | Bezeichnung des Tagesordnungspunktes                                                                   | Vorlage |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 1.  | Selbstständige Schule<br>1. Sachstandsbericht der Verwaltung<br>2. Sachstandsbericht der Realschule    |         |
| 2.  | Erstellung eines externen Gutachtens zur Entwicklung der Schulen und Schulstandorte<br>hier: Sachstand | 23/2004 |
| 3.  | Anmeldungen zu den Grundschulen im Schuljahr 2004/05                                                   | 27/2004 |
| 4.  | Bericht der Verwaltung zur Sportpauschale für Kamen<br>hier: Antrag der SPD-Fraktion                   |         |
| 5.  | Schulraumsituation in der Josefschule                                                                  | 46/2004 |
| 6.  | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen                                                               |         |

**B. Nichtöffentlicher Teil**

| TOP | Bezeichnung des Tagesordnungspunktes                                    | Vorlage |
|-----|-------------------------------------------------------------------------|---------|
| 1.  | Besetzung der Schulleiterstelle am Städt. Gymnasium Kamen               | 13/2004 |
| 2.  | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen                                |         |
| 3.  | Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung |         |

## A.

## Öffentlicher Teil

### Zu TOP 1.

#### Selbstständige Schule

1. Sachstandsbericht der Verwaltung
2. Sachstandsbericht der Realschule

Einleitend erinnerte Herr **Brüggemann** an die bisherige parlamentarische Beratung des Modellprojektes „selbstständige Schule“. Die Verwaltung wurde im September 2003 durch Beschluss des Rates beauftragt, den notwendigen Kooperationsvertrag abzuschließen. Die Realschule Kamen sei die 11. Schule in der Modellregion Unna. Es bestehen darüber hinaus enge Kontakte zur Modellregion Hamm. An der Steuerungsrunde seien sowohl die Schule als auch die Stadt Kamen als Schulträger beteiligt. Hier sei auch vereinbart worden, dass am 25.06.2004 eine kreisweite Präsentation der Modellschulen durchgeführt werde.

Anschließend berichtete Frau **Kirschbaum** anhand einer Präsentation über die bisherige Arbeit der schulischen und regionalen Steuerungsgruppe.

Auf Nachfrage von Herrn **Klein**, ob die Ausbildungsmaßnahmen für das Lehrerkollegium zu Lasten des Unterrichtes gehen würden, wies Frau **Kirschbaum** darauf hin, dass die Realschule derzeit mit 0,5 Lehrerstellen überbesetzt sei und daher der Unterricht gewährleistet werden könne.

### Zu TOP 2.

23/2004

Erstellung eines externen Gutachtens zur Entwicklung der Schulen und Schulstandorte  
hier: Sachstand

Die Verwaltung beabsichtige, so Herr **Brüggemann**, aufgrund des Antrages der SPD-Fraktion aus dem Jahr 2003 den Auftrag zur Erstellung eines externen Gutachtens zur Entwicklung der Schulen und Schulstandorte an ein Planungsbüro im Rahmen ihrer Vergabekompetenz zu vergeben. Durch das Gutachten sollen Prognosedaten zur Entwicklung der Schulen für die nächsten 15 bis 20 Jahre beschrieben werden. Herr Brüggemann wies darauf hin, dass bereits auf schmalem Niveau entsprechende Daten vorliegen, jedoch für die weiteren notwendigen Entscheidungen u.a. zur Steuerung des Sanierungsbedarf nicht ausreichen würden. Für die notwendigen Untersuchungen sei ein ganzheitlicher Ansatz sinnvoll. Es dürfe keine Denkverbote geben. Durch die in der Vorlage beschriebene Zusammenführung der Leistungsbilder zeigte er sich zuversichtlich, die notwendigen Grundlagen für die anstehenden Beratungen und Entscheidungen vorlegen zu können.

Frau **Dyduch** sagte, dass es nach Einstellung der notwendigen Finanzmittel im Haushalt möglich sei, die Schulen und Schulstandorte auf Grundlage des Gutachtens für die Zukunft fit zu machen. Von besonderem Interesse sei die Zusammenführung der demographischen Entwicklung und der notwendigen Investitionsmaßnahmen. Die Aussagen des vorzulegenden Gutachtens müssten dann im Einzelnen politisch bewertet werden.

Herr **Goehrke** zeigte sich kritisch hinsichtlich des Sinns des Gutachtens, da zu viele Unwägbarkeiten die Schullandschaft beeinflussen würden. Die Schulpolitik des Landes, mögliche schulische Kooperationen und die weitere Entwicklung der Sekundarstufe II in Kamen bildeten einen Teil der Unwägbarkeiten bei sich ständig wandelnden Grundlagen.

Vor dem Hintergrund des durch die Verwaltung für die nächsten Jahre geschätzten Investitionsbedarfs von rd. 24 Mio. Euro sei es richtig, so Herr **Kissing**, einen Schwerpunkt des Gutachtens in die gebäudliche Bewertung zu legen. Hierdurch würden wichtige Hilfestellungen für die weiteren Beratungen und Entscheidungen gegeben.

Zu TOP 3.

27/2004

Anmeldungen zu den Grundschulen im Schuljahr 2004/05

Die Mitteilungsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 4.

Bericht der Verwaltung zur Sportpauschale für Kamen  
hier: Antrag der SPD-Fraktion

Frau **Dyduch** wies zur Begründung des Antrages der SPD-Fraktion darauf hin, dass durch die Sportpauschale des Land der Stadt Kamen jährlich investive Mittel in Höhe von ca. 110.000 Euro zufließen werden. Da zukünftig keine Projektförderung des Landes mehr erfolge, müsse über die zukünftige Verwendung im Ausschuss beraten werden, insbesondere auch vor dem Hintergrund einer Berücksichtigung der Sportvereine. Eine Einbindung des Sportverbandes Kamen e.V. in die weiteren Beratungen hielte sie für sinnvoll.

Die zukünftige Verwendung der Sportpauschale müsse insbesondere vor dem Hintergrund der Breitensport- und Gesundheitsförderung, so Herr **Goehrke**, gesehen werden.

Herr **Brüggemann** erläuterte, dass die im vergangenen Jahr auf Landesebene diskutierte Übungsleiterpauschale weiterhin über den Landessportbund an die Vereine gewährt wird. Die nunmehr durch die Sportpauschale gewährten Landesmittel seien ähnlich wie bei der Schulpauschale für investive Maßnahmen zu verwenden.

Es sei bekannt, dass im Bereich der kommunalen Sportstätten ein Sanierungsstau bestehe. Dieser werde durch die Verwaltung intern analysiert. Da auch Zuschussanträge nichtkommunaler Strukturen denkbar und möglich seien, müssten Entscheidungskriterien entwickelt werden. Er hoffe, so Herr Brüggemann, dass die notwendigen Daten bereits zu den nächsten Haushaltsplanberatungen vorgelegt werden können.

Für die weiteren Beratungen sollte nach Ansicht von Herrn **Kissing** auch festgestellt werden, welche Maßnahmen in den letzten Jahren durch das Land in Kamen gefördert wurden. Die zukünftige Verwendung der Sportpauschale sei mit Blick auf die Haushaltssituation zu diskutieren.

Herr **Brüggemann** sagte zu, dass die zu erstellende Analyse die bisherige Bezuschussung belegen werde.

Herr **Kissing** erinnerte an den Vorstoß seiner Fraktion, die Übertragung der Sportstätten an die Vereine zu prüfen.

Herr **Brüggemann** erläuterte, dass bestimmte Vereine Interesse an einer Übertragung der Sportstätten hätten, jedoch die Bedingungen geklärt werden müssten. Als Grundlage hierfür werde mit Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagements die Verwaltung in der Lage sein, die Kosten der einzelnen Sportstätten zu belegen. Er habe bereits mit dem Vorsitzenden des Sportverbandes vereinbart, die weitere Entwicklung im Dialog mit den Vereinen zu erörtern.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie sich die Einführung der Sportpauschale des Landes Nordrhein-Westfalen auf die Stadt Kamen auswirkt und wofür diese Mittel zukünftig verwendet werden sollen. Über die Ergebnisse soll die Verwaltung in einer der nächsten Ausschusssitzungen berichten.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 5.

46/2004

Schulraumsituation in der Josefschule

Herr **Brüggemann** erklärte, dass die Verwaltung aufgrund des Antrages der CDU-Fraktion eine Vorlage zur Beschlussfassung vorgelegt habe, um mit Blick auf den notwendigen Vorlauf bei einer Maßnahmeumsetzung zum Schuljahresbeginn 2004/05 Planungssicherheit zu erlangen. Er berichtete weiterhin, dass sich die Verwaltung kurzfristig mit dem Schulleiter und der Schulaufsicht des Kreises Unna auf einen Weg verständigt habe, durch schulorganisatorische Maßnahmen unter schwierigen Bedingungen die Bildung einer zweiten Eingangsklasse im Schuljahr 2004/05 zu gewährleisten, ohne die derzeit vom Frauenplenum genutzten Räume in Anspruch nehmen zu müssen.

Herr **Klein** äußerte Unverständnis darüber, dass zwischen den Interessen von 6- bis 9jährigen Kindern und dem Frauenplenum abgewogen werde.

Das ernsthafte Bemühen der Verwaltung, die bestehende Situation zu managen, sei, so Frau **Dyduch**, anzuerkennen. Da die vorgestellten Maßnahmen eine Regelung für das Schuljahr 2004/05 darstellen, werde die SPD-Fraktion die Beschlussvorlage der Verwaltung unterstützen.

Herr **Kissing** wies darauf hin, dass die Geschichte der Josefschule stark von Emotionen geprägt sei. Ziel aller Beteiligten müsse es sein, aus einer weltanschaulichen Diskussion herauszufinden. Da die von der Verwaltung vorgelegte Beschlussvorlage eine auf das Schuljahr 2004/05 befristete Zielsetzung habe, könne er dieser zustimmen. Er bat darum, dass die Schulsituation der Josefschule erneut beraten werde, sobald sich Änderungen abzeichnen, insbesondere mit Blick auf eine mögliche Einrichtung der offenen Ganztagsschule auch in der Josefschule, da dann eine Küche und Mensa vorgehalten werden müsste.

Herr **Goehrke** erklärte, dass die beiden Institutionen Schule und Frauenplenum nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen. Da bei einer Optimierung der Nutzung der Aula aufgrund der vorhandenen Klassenräume für 6 Klassen genügend Räume vorhanden sind, sollte mit Blick auf die offene Ganztagschule die weitere Entwicklung abgewartet werden.

### **Beschluss:**

Der Josefschule, kath. Bekenntnisgrundschule, werden für das Schuljahr 2004/05 zur Aufnahme der angemeldeten Schülerinnen und Schüler keine weiteren Räume zur Verfügung gestellt.

**Abstimmungsergebnis:** bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung  
mehrheitlich angenommen

Zu TOP 6.

### Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### 6.1 Mitteilungen der Verwaltung

6.1.1 Frau **Meißner** teilte mit, dass im Schuljahr 2003/04 an der Friedrich-Ebert-Schule, der Glückaufschule und der Diesterwegschule wieder Deutschkurse für Migranten bezuschusst wurden.

6.1.2 Frau **Meißner** informierte darüber, dass die Gesamtschule im Rahmen ihres Schulkulturjahres im Eingangsbereich des Schulgeländes an der Gutenbergstraße die Errichtung eines Bodendlabyrinthes beabsichtigt.

6.1.3 Herr **Töpfer** berichtete kurz über die am 27.03.2004 stattfindende Sportlerehrung im Bürgerhaus Kamen-Methler.

#### 6.2 Anfragen

Anfragen ergaben sich nicht.

**B. Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

13/2004

Besetzung der Schulleiterstelle am Städt. Gymnasium Kamen

Herr **Gahlen** stellte sich kurz hinsichtlich seiner persönlichen Verhältnisse und des beruflichen Werdeganges vor.

**Beschluss:**

Gem. § 21 a SchVG wird vorgeschlagen, die Schulleiterstelle am Städt. Gymnasium Kamen zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit Herrn Georg Gahlen zu besetzen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 2.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Anfragen ergaben sich nicht.

Zu TOP 3.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Mit dem Einverständnis von Herrn Gahlen wurde der Tagesordnungspunkt B.1 zur Veröffentlichung freigegeben.

gez. Lipinski  
Vorsitzender

gez. Meißner  
Schriftführerin

## Städtische Realschule Kamen

Entwicklungsstand



Selbstständige  
Schule.nrw

## Steuergruppe Schule

- |                     |                  |
|---------------------|------------------|
| ♦ Schulleitung      | Fr. Kirschbaum   |
| ♦ Internationalität | Fr. Röbbert      |
| ♦ Neue Medien       | Hr. Wehlack      |
| ♦ Sozialkompetenz   | Fr. Fieback      |
| ♦ Methodenkompetenz | Fr. Eisenblätter |
| ♦ Differenzierung   | Fr. Kemper       |



## Trainingsschwerpunkte der schulischen Steuergruppe

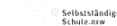
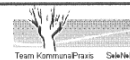
- ♦ Umfang 5 Tage
- ♦ Trainer Unternehmensgruppe Syntex
- ♦ Themen
  - Projektmanagement 1+2
  - Konfliktmanagement
  - Information, Moderation, Präsentation
  - Evaluation



## Projektmanagement

### Die Steuergruppe im Schulentwicklungsprozess - Zielformulierung und Strategieentwicklung

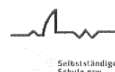
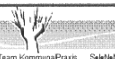
- Ziele:**
- Der Steuerungskreislauf - Hilfsmittel zur Prüfung der Passung von Schulprogramm und Projekt und zur Ableitung von Handlungsstrategien
  - „Wenn man nicht weiß, wo man hin will, darf man sich nicht wundern, wenn man ganz woanders auskommt“
  - Zielformulierung als Basis für Controlling, Evaluation und Qualitätsentwicklung
  - Die Unterscheidung von Zielen und Mitteln zur Zielerreichung
  - Projektplanung:**
    - Projektauftrag und Projektvertrag
    - Planungstiefe: Struktur-, Ablauf- und Ressourcenplanung
    - Projektcontrolling
    - Visualisierung und andere Hilfsmittel zur Projektplanung
  - Kommunikation:**
    - Verhältnis der Steuergruppe zu den „Projekt-Auftraggebern“ und anderen Gremien
    - Kommunikationsarchitektur: Wer - zu/mit wem - wozu?
    - Die Lehrerkonferenz als zentrale Informations- und Kommunikationsplattform - Berichtspflicht und Berichtsform
    - Das Umfeld des Projekts und sein „Untergrund“: Kräftefeld-Analyse
    - Projektfallen - und wie man ihnen rechtzeitig begegnet



## Projektmanagement 2

### Interne Organisation und Kooperation

- Interne Organisation der Arbeitsabläufe
- Arbeitspläne, Arbeitsverfahren
- Arbeitsmaterialien (der Segen von Formblättern ...)
- Aufgaben (und -teilung) und Funktionen
- Die interne Kommunikationsarchitektur: Information und Transparenz unter den Steuergruppenmitgliedern
- Kommunikationserfordernisse und Medienwahl
- Sitzungsmanagement
- Teamentwicklung:
  - Phasen der Teamentwicklung (Die „Teamentwicklungs-Uhr“)
  - Die Aufgaben der Teamleitung im Lauf der Teamentwicklung
- Teamrollen
- Feedback geben und nehmen
- Gesprächsführung
- Instrumente



## Konfliktmanagement

### Konstruktiver Umgang mit Konflikten in der Steuergruppe und unter anderen am Projekt Beteiligten

- Dramaturgie der Konflikteskalation
- Interventionswege zur Konfliktklärung und -lösung
- Konfliktmanagement im Gesamt-System des Projektes
- Wieso der Begriff „Widerstand“ wenig hilfreich ist
- Umgang mit Skeptiker/innen, Uninteressierten und Andersdenkenden
- Konfliktmanagement in der Steuergruppe
- Grundlagen der Gesprächsführung zur Konfliktklärung
- Aktives Zuhören - Paraphrasieren
- Ich-Botschaften
- Gesprächsaufbau
- Konfliktmoderation: Methodische Grundlagen für „Laien“
- Hilfreiche Strategien zum Verhandeln von Interessenunterschieden
- Grenzen des internen Konfliktmanagements - wann Hilfe von außen sinnvoll ist





# Information, Moderation und Präsentation

Steuerung kommunikativer Prozesse im Rahmen eines Projektes

- Information und Präsentation
- zielgruppenspezifische Informationsaufbereitung
- Layout im Dienst der Wiedererkennung und Orientierung
- Visualisierung: wichtige Hilfe zur Informationsverarbeitung
- Präsentationen: Aufbau und Medienwahl
- Moderation
- Gesamt-Ablauf einer Moderationseinheit
- Rolle und Aufgaben eines Moderators/einer Moderatorin
- Lernen am Modell: positive und negative Beispiele für Moderation
- Gesprächsführung in Informations- und Beratungsprozessen: Methodische „Basics“





# Evaluation

Qualitätsmanagement und Evaluation

- Begriffsdefinitionen „Qualität“ und „Evaluation“
- Der Zusammenhang von Evaluation und Qualitätsmanagement und ihre Bedeutung für Projektverlauf und Zielerreichung
- Qualitätsmanagementsysteme
- Qualitätsindikatoren
- Evaluationsmethoden
- personelle Verantwortung für Evaluation und Beteiligte
- Die Vielfalt möglicher Evaluationsmethoden, ihre Vor- und Nachteile
- welche Verfahren eignen sich für welche Evaluationsfragen?
- gesonderte Erhebung vs. Auswertung vorliegender Daten
- Selbst- und Fremdevaluation
- 2 Evaluationsebenen: Prozess und Inhalt des Projektes
- Projekt-Auswertung: Die „lessons learned“ für spätere Projekte nutzbar machen





# Veranstaltung der Selbstständigen Schulen im Kreis Unna

25. Juni 2004  
ab 11:00 Uhr  
Märkische Berufsschule Unna





# Fragen ?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

